

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Petra Lang 563 2686 563 8140 petra.lang@stadt.wuppertal.de
	Datum:	26.05.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/3053/04 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
24.06.2004	Werksausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen	Entgegennahme o. B.
Bericht über das 1. Quartal 2004		

Grund der Vorlage

Der Betrieb muss gemäß der Betriebssatzung Vierteljahresübersichten erstellen.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

gez.
Dr. Kühn

gez.
Dorau

Begründung

Bericht über das 1. Quartal 2004

Mit dem Bericht des 1. Quartals 2004 wird der Stand am 14.05.2004 dargestellt.

In der beigefügten tabellarischen Übersicht sind in der Spalte Erläuterungen kurz die Abweichungen erklärt. In der letzten Spalte wird die Prognose bis Jahresende dargestellt.

Pflegesatzerlöse:

Die Auslastung im 1. Quartal lag unter den Erwartungen. Insbesondere war die Auslastung in den Kinderwohngruppen (84,51 % statt 95% Sollauslastung) und Tagesgruppen (71,35 % statt 96,51% Sollauslastung) stark rückläufig. Im März haben Pflegesatzverhandlungen mit dem örtlichen Jugendamt stattgefunden. Die neuen Pflegesätze gelten seit 1. April 2004. Die Plätze in den drei Kinderwohngruppen wurden jeweils um einen Platz reduziert. Auch in der Tagesgruppe für Kinder wird nun ein Platz weniger vorgehalten. Damit wird der sinkenden Auslastung Rechnung getragen. Die Tagesgruppe für Kinder ist aus Küllenhahn in die Hopfenstr. umgezogen. Seit dem Umzug ist die Belegung wieder angestiegen. Auch die Belegung der Kinderwohngruppen ist im April deutlich höher als im 1. Quartal. Durch den Einbruch im 1. Quartal und durch die Platzzahlreduzierung werden die eingeplanten Erträge aus Pflegesätzen voraussichtlich nicht erzielt.

Um dem entgegen zu wirken, wird KIJU verstärkt Werbung betreiben. Die neuen Leistungs- und Qualitätsbeschreibungen werden an alle BSDs und externe Jugendämter versendet. Dabei sollen auch Jugendämter angeschrieben werden, die KIJU zur Zeit nicht belegen bzw. noch nie belegt haben. Die hohe Qualität und die Angebote von KIJU sollen so über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht werden. KIJU erhofft sich dadurch stärker durch externe Jugendämter belegt zu werden und höhere Auslastungsquoten zu erreichen.

Sonstige Erträge:

Das Sportinternat Küllenhahn vom SV Bayer wird im Herbst aufgelöst. Der Mietvertrag wurde zum 30.9.2004 gekündigt. Die Erträge werden entsprechend geringer ausfallen. Um die zukünftig leer stehenden Räumlichkeiten weiterhin mindestens kostendeckend zu betreiben, wird z.Zt. an einem neuen Nutzungskonzept gearbeitet.

Die Nachbetreuungen sind in 2004 angestiegen. Die Erträge aus Nebenleistungen werden daher voraussichtlich höher ausfallen.

Es wird kein Betriebskostenzuschuss mehr gezahlt.

Seit März ist kein Zivildienstleistender mehr bei KIJU beschäftigt. Dementsprechend werden die Zuschüsse vom Bund für Zivildienstleistende geringer ausfallen.

Die Zinserträge wurden auf Basis des von der Beteiligungsverwaltung mitgeteilten Zinssatzes für das 2. Halbjahr 2003 ermittelt und auf das ganze Jahr hochgerechnet. Die ursprüngliche Planung wird voraussichtlich deutlich unterschritten. Dies ist in erster Linie auf die zeitverzögerte Gutschrift von Einnahmen auf dem Sonderhaushalt KIJU -aufgrund von stadtkasseninternen Problemen mit dem Programm SAP- zurückzuführen. Da die Zinssätze nur halbjährlich mitgeteilt werden, kann es hier noch zu Veränderungen kommen.

Personalaufwand:

Der Aufwand für Angestellte wird voraussichtlich etwas höher als geplant ausfallen. Dies liegt u.a. an den zusätzlichen Vertretungsdiensten, die aufgrund von Schwangerschaften notwendig wurden.

Rückstellungen für Urlaub, Überstunden und Jubiläen sind in der Prognose noch nicht berücksichtigt. Diese Daten lassen sich erst am Jahresende ermitteln.

Der Aufwand für Zivildienstleistende wird geringer ausfallen als geplant, da seit März kein Zivildienstleistender mehr beschäftigt wird.

Sachaufwendungen:

Der Betreuungsaufwand wird voraussichtlich sinken. Aufgrund einer geringeren Auslastung der Pflegestelle sind auch die entsprechenden Honorarzahlungen niedriger.

Durch den Umzug der Tagesgruppe in die Hopfenstr. werden für Instandhaltungsmaßnahmen voraussichtlich rund 10T€ mehr benötigt als geplant.

Zusammenfassung:

Das Quartalsergebnis ist positiv, die Erträge liegen hier um 49,8 T€ über den Aufwendungen. Einige Aufwendungen entstehen nur jährlich, wie z.B. Zinsen und Leistungen städt. Dienststellen. Daher kann das positive Quartalsergebnis nicht auf das Jahresergebnis übertragen werden.

Anlagen

Tabellarischer Bericht über das 1. Quartal 2004